

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Orsrates Unterstedt
vom 17.03.2016**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:55 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

Zuhörer: 8

Presse: -

Einwohnerfragestunde:

Es gibt keine Meldungen.

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.
--------------	--	---------

OBM Lüttjohann eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere heute Frau Quentin und Herrn Bumann von der Verwaltung sowie die Naturschutzbeauftragte Frau Looks. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Die Tagesordnung wird so festgestellt.

TOP 3	Genehmigung der Niederschriften vom 03.02.2016 und 18.02.2016	VorlNr.
--------------	--	---------

Beschluss:

Der Ortsrat genehmigt die Niederschrift vom 03.02.2016 bei 3 Enthaltungen.

Die Niederschrift vom 18.02.2016 wird bei 1 Enthaltung genehmigt.

TOP 4	Bebauungsplan Nr. 12 von Unterstedt - Hesterkamp-Ost - 1. Änderung; Beratung und Beschluss über die Stellungnahmen	VorlNr. 1026/2011-2016
--------------	---	---------------------------

der öffentlichen Auslegung und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und Satzungsbeschluss

StOAR Bumann führt zu dem TOP wie folgt aus: Der Ursprungsbebauungsplan Nr. 12 von Unterstedt, das neue Baugebiet, war mit einer Grundflächenzahl von 0,2 beschlossen worden. Grund dafür war, dass benachbarte Siedlungen mit einer GFZ von 0,2 überplant sind, insbesondere Bebauungsplan Nr. 2. Nach Fertigstellung des Bebauungsplanes sei ein Antrag eines Eigentümers vom Stubbenkamp gestellt worden bzgl. Bebauungsplanänderung und Zulassung eines Bauvorhabens hinter den jetzigen Gebäuden. Daraufhin sei der B'Plan geändert und die GFZ angehoben worden von 0,2 auf 0,3. Damit sei die Möglichkeit gegeben, einigen Bauwilligen im neuen Baugebiet ebenfalls die GFZ von 0,3 zuzubilligen. Mittlerweile seien es fünf Bauherren, die mit dieser Grundflächenzahl bauen wollen. Es bestehe heutzutage in der Regel der Wunsch, flach und ebenerdig zu bauen. Bei Familien mit Kindern gäbe es so Wohnflächen mit 150 bis 180 m², was einer GFZ von 0,25 entspreche bei einer Grundstücksgröße von 700 bis 750 m². Vorliegende Stellungnahmen beinhalten keine Einwände grundsätzlicher Art und es sei zu erwarten, dass auch die nachfolgenden Ausschüsse entsprechend zustimmen werden.

Beschluss:

Der Ortsrat empfiehlt bei 1 Nein-Stimme wie folgt:

1. Der Rat der Stadt erhebt die Vorschläge des Bürgermeisters zu den eingegangenen Stellungnahmen der öffentlichen Auslegung und zur Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange zum Beschluss (s. Vorlage Nr. 1026/2011-2016).
2. Der Rat der Stadt beschließt den Bebauungsplan Nr. 12 von Unterstedt – Hesterkamp-Ost – 1. Änderung gemäß § 10 BauGB als Satzung und die Begründung.

TOP 5 Protokollführung bei Ortsratssitzungen

VorlNr.

StAR Rütter führt dazu aus, dass es im letzten halben Jahr zu den angefertigten Inhaltsprotokollen mit dem wesentlichen Inhalt nie größeren Einwendungen gegeben habe. Nach sachlicher Begründung bestehe seines Erachtens keine Notwendigkeit, die bestehende Verfahrensweise wieder zu ändern. Die Geschäftsordnung des Rates der Stadt Rotenburg (Wümme) besage zudem, dass, auch entsprechend angewandt auf die Ortsräte, der wesentliche Inhalt in einer Niederschrift festzuhalten sei. Dies widerspräche nach der rechtlichen Situation der wortwörtlichen Wiedergabe des gesprochenen Wortes. OBM Lüttjohann ergänzt, dass jedes Ortsratsmitglied jederzeit die Möglichkeit habe, kundzutun, dass sein folgender Redebeitrag wortwörtlich schriftlich festgehalten werden soll. ORM Cordes fand die ausführlichere Variante besser, könne sich aber damit einverstanden erklären, wenn er wie gesagt die Möglichkeit habe, bei einer Wortmeldung anzukündigen, dass sein Wortbeitrag wortwörtlich protokolliert werden soll. StAR Rütter führt weiter aus, dass es bis zur Genehmigung der Niederschrift die Möglichkeit gäbe, in die elektronische Aufzeichnung reinzuhören. ORM Tiede spricht sich für die genauere Variante aus, weil er ansonsten Schwierigkeiten habe, sich wieder zu finden, weil die Niederschrift zum Teil so verkürzt sei. Textpassagen im Nachhinein einzupflegen wäre schwierig. StAR Rütter entgegnet, die Satzung sei geltendes Recht und somit bindend. Man habe sich von der alten Version weg bewegt und würde jetzt einen Rückschritt machen durch einen neuen Beschluss. ORM Müller plädiert ebenfalls für die umfangreichere Form der Protokollführung. Der Ortsrat habe zu dem Zeitpunkt, als das Thema Protokollführung diskutiert worden sei, nichts von den Paragraphen des von StAR Rütter in seinen vorherigen Ausführungen zitierten Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes gewusst; bei Kenntnis hätte sich eine Diskussion von vornherein erübrigt. ORM Höll-

dobler erinnert, dass man sich im Ortsrat auf eine Testphase geeinigt habe, um danach zu befinden, ob es wieder anders gehandhabt werde.

OBM Lüttjohann merkt an, dass eigentlich rechtlich geprüft werden müsse, ob es möglich ist, darüber zu beschließen. StAR Rütter entgegnet: „Wenn der Ortsrat das heute so beschließt, dann ist das auch so.“

ORM Müller stellt den Antrag, darüber zu beschließen, ob die alte Form der Niederschrift wieder eingeführt wird.

ORM Tiede ergänzt, dass die alte Form der Niederschrift auch nicht immer wortwörtlich gewesen sei, aber schon ausführlicher als das Inhaltsprotokoll.

Beschluss:

Der Ortsrat beschließt mit 4 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen und 1 Nein-Stimme die Anfertigung von Niederschriften von Sitzungen des Orsrates als Wortprotokoll.

TOP 6	Stellungnahme der Verwaltung zur Fällung der Roteichen am Seemoorweg	VorlNr.
--------------	---	---------

Frau Quentin führt dazu wie folgt aus: Amerikanische Roteichen seien im 18. Jahrhundert hier eingeführt worden. Sie würden im Wald angebaut und kämen im städtischen und dörflichen Bereich vor, wobei es in Rotenburg ziemliche Probleme gäbe im Straßenbereich, da die Roteichen sehr schnellwüchsig seien und große Kronen bilden würden. Allein stehend und mit ausreichend Platz gäbe es kein Problem. Ende der 1980er Jahre sei im Zuge der Dorferneuerung in Unterstedt Roteichen gesetzt worden. Damals hätte sich der Landkreis bereits dazu geäußert („Wie könnt ihr denn so was machen!?“), weil die Roteichen schon Exoten seien; daher habe man Stileichen dazwischen gesetzt. Sie gehörten dahin. Und die Roteichen würden dann später gefällt. Frau Quentin sei immer wieder von Herrn Cassier angesprochen worden. Es seien gesunde Bäume, seien nicht heimisch, standortgerecht, und es bedeute einen Eingriff in die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, sodass Ersatz gepflanzt werden müsse. Dies würde auch veranlasst. Eine Überlegung, eine Allee zu pflanzen auf der anderen Seite des Weges, sei verworfen worden, weil dort eine Wasserleitung verlaufe. Ein Unterstedter Landwirt habe im letzten Sommer eine Anfrage an die Stadt gerichtet bezüglich der Beschattung seines Ackers durch die Roteichen; die Stadt sollte ihm daher 5m abkaufen. Aus Sicht von Frau Quentin sei es nicht möglich, einem Landwirt aufgrund von Schattenwurf Land abzukaufen. Im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens gleiche man solche Flächen aus, wäre sie sich ziemlich sicher. Dann sei im Winter als Lösung entschieden worden, die Roteichen zu fällen; Herr Lüttjohann sei auch darüber informiert worden, aber vielleicht auch nur in einem Nebensatz. Da bis Ende Februar Fällarbeiten abgeschlossen seien sollten, sei Herr Mahnken kontaktiert worden, zusätzlich noch ein Förster. Der habe aber kein Angebot abgegeben. Herr Mahnken habe gesagt, dass bei der Fällung noch 480,- € übrig bleiben würden. Frau Quentin räumt ein, dass der Informationsfluss schiefgegangen sei aufgrund von Zeitdruck. Künftig müsste es mehr Transparenz geben sowie regelmäßigen Austausch mit dem Ortsbürgermeister, wobei aber nicht die Arbeiten im Großen Weißen Moor gemeint seien. Für den Flächenpool gäbe es ein Pflegekonzept, sodass dann auch relativ zügig Maßnahmen durchgeführt werden müssten, was aber auch kurzfristig mitgeteilt werden könne.

ORM Hölldobler fragt, ob die 480,- € dem Ortsrat zugute kämen. Frau Quentin schlägt vor, das Geld dem Heimatverein zukommen zu lassen.

ORM Cordes äußert, dass die Eichen wirklich gut ausgesehen hätten, er die Bäume nicht negativ gesehen habe, aber eher andere Maßnahmen vernünftig entschieden werden müssten wie etwa das Entfernen von Stauden. Wenn das Unterstedt nicht belaste und rechtzeitig informiert würde. Es sei nicht darum gegangen, Frau Quentin anzuprangern.

ORM Maaßen möchte richtigstellen, dass nach seinen Recherchen bei dem Vorgänger des amtierenden Ortsbürgermeisters sowie seines Vorgängers die Bäume auf ausdrücklichen Wunsch und mit ausdrücklicher Empfehlung der Stadtverwaltung gepflanzt worden seien. Die Verwaltung habe nicht interveniert.

ORM Maaßen weist darauf, dass der Ortsrat vor solchen Maßnahmen zwingend zu hören ist mit seiner Entscheidung und dieser so maßgeblich dazu beiträgt, weil der Ortsrat sich die Hoheit über die Wege laut Vertrag von 1974 gemäß § 4 Abs. 3 vorbehalten habe. Somit hätten die Eichen nicht gefällt werden dürfen, da die Stadt keine Befugnis habe. Das Geld müsse der Ortschaft zur Verfügung gestellt oder als Ausgleichsmaßnahme für die Wiese verwendet werden.

ORM Emshoff sagt, dass Frau Quentin sehr wohl am Pranger stehe. Es ginge überhaupt nicht, einen Tag vor der Fällung zwischen Tür und Angel informiert zu werden. Am nächsten Morgen sei bei der Verwaltung weder Herr Mante noch Frau Quentin zu erreichen gewesen. Zudem handele es sich nicht um einen Wald, sondern um eine Allee. Die Stellungnahme passe überhaupt nicht zusammen. Auch ginge es nicht, jedem Wunsch von Landwirten zu entsprechen, wenn deren Felder durch Bäume beschattet würden. Über eine Nacht- und Nebelaktion herrsche große Empörung im Ort und im Ortsrat. Es gäbe keinen einzigen Grund, der das rechtfertige. Die Angelegenheit sei ganz grob schief gelaufen.

ORM Proy pflichtet seinem Vorredner bei. Es sei unmöglich, einen Tag vorher zu informieren, wobei seit 2014 darüber nachgedacht worden sei. Im Ortsrat sei nicht ein einziges Wort darüber gefallen. OBM Lüttjohann kann sich daran erinnern, dass er im letztes Jahr zwischen Tür und Angel informiert worden wäre. Da er aber davon ausgegangen sei, dass weitere Informationen schriftlich erfolgen würden, habe dies für ihn nicht höchste Priorität gehabt über die Zeit. Er könne sich daran erinnern, dass er geäußert habe, Unterstedt hätte gar nicht so viel Flächen zum Ausgleich für Landwirte, wenn sie anfangen würden, eine Entschädigung zu erhalten wegen Beschattung ihrer Äcker.

ORM Proy bezweifelt, ob die Vergabe richtig gelaufen sei. Zudem fragt er, ob nicht vielleicht durch einen eigenen Holzveräußerung viel mehr als 480,- € hätten erzielt werden können. Er bittet um Einsicht in die Angebote von Herrn Mahnken sowie erneutes Aufgreifen des Themas.

ORM Tiede äußert, er sei auch nicht besonders glücklich darüber, so wie die Angelegenheit gelaufen ist. Die Eichen stünden, wie Herr Emshoff es schon gesagt habe, so auf Distanz, so dass man sie hätte stehen lassen können. Er habe Herrn Cassier angesprochen; der habe nicht darauf gedrängt, dass die Eichen weg kommen. Er wäre damals, als die Bäume gepflanzt worden seien, nicht besonders glücklich darüber gewesen. Aber das wäre es dann eigentlich auch gewesen. Ansonsten spräche nichts gegen Roteichen. Die ständen auch überall in der Forst. ORM Tiede sagt in Richtung Frau Quentin, dass die Vergabe wohl faktisch als Direktvergabe an Herrn Mahnken gelaufen sei. Er kenne jedoch nicht die Vergaberichtlinien der Stadt. Frau Quentin führt dazu aus, dass die Art der Vergabe abhängig von der Höhe des Auftrages sei. Herr Mahnken habe auf ihre Anfrage ein Angebot abgegeben; das zweite Angebot - von dem angefragten Förster - sei nicht gekommen. ORM Tiede sagt, dass er Wettbewerb anders kenne. Ohne Details zu kennen stelle er anhand der Ausführungen infrage, dass es ein vernünftiges Vergabeverfahren gewesen sei. Er mache das tagtäglich. Es passe für ihn nicht zusammen, dass in Unterstedt 13,14 Eichen gefällt werden und in Mulmshorn beispielsweise überlegt werde, einzelne Bäume stehen zu lassen und dafür einen Bach zu verlegen wegen einer Erle. Er sei eher erschrocken, wie das gelaufen sei. Frau Quentin führt dazu an, dass es sich dabei um Landschaftsschutzgebiet handele und zudem nicht um einen Bach, sondern einen Entwässerungsgraben. Da sei dann auch abzuwägen. Das habe sie sich auch einfacher vorgestellt. Sie sei grundsätzlich jemand, dem es schwer falle, einen Baum zu fällen.

ORM Müller findet es auch sehr schade, wie die Kommunikation gelaufen sei. Zumal Frau Quentin das Angebot von Herrn Mahnken am 14.01.2016 erhalten habe. Da hätte der Ortsrat in der Sitzung am 21. Januar darüber informiert werden können. ORM Müller fragt in Bezug auf eine Ersatzpflanzung, ob diese mit dem Ortsrat abgestimmt würde, wenn es etwa um den Standort gehe. Denn unter Umständen könne ein Standort nicht so glücklich gewählt sein, etwa an einem Wegrand, was wiederum einen anderen Landwirt belasten könne. Das sollte ihrer Meinung nach mit dem Ortsrat abgestimmt werden. ORM Müller fragt, wo die drei Stieleichen gepflanzt würden, wie laut schriftlicher Stellungnahme vorgesehen sei. Der Ort der Pflanzung würde in Abstimmung mit Herrn Mahnken ausgewählt, so Frau Quentin.

ORM Hölldobler meint, dass jetzt nichts mehr zu ändern sein und kann die Angelegenheit so als erledigt stehen lassen, wenn die Kommunikation zukünftig besser werde und der Ortsrat informiert werde, was das Fällen und Pflanzen in der Gemarkung betrifft, für die der Ortsrat verantwortlich sei.

ORM Emshoff gibt ORM Hölldobler Recht; die Kommunikation mit der Stadt müsse besser werden, wie oft schon angesprochen. Er könne die Angelegenheit nicht so stehen lassen. Es sei schon schwierig genug, Bäume gepflanzt zu bekommen, beispielsweise im Rahmen des Projektes „Unser Dorf soll schöner werden“. Aber niemand wollte einen Bäume vor der Tür. Nun habe man eine Allee, zumal an einem NABU-Weg gelegen und am Nordpfad u. a., und nun würden dort nur noch die Stubben stehen. Die Stadtverwaltung habe zum wiederholten Mal eine Angelegenheit durchgeführt, die sie nicht hätte durchführen dürfen. Dies hätte er auch dem Bürgermeister persönlich mitgeteilt, dass dies wiederholt nicht kommuniziert worden sei. Daher habe er auch eine Stellungnahme gewünscht sowie die persönliche Anwesenheit von Frau Quentin, um ihr das persönlich sagen zu können. Am besagten Tag der Eichenfällung wäre Frau Quentin nicht zu erreichen gewesen, als vielleicht noch ein Ortstermin möglich gewesen wäre.

OBM Lüttjohann unterbricht die Sitzung um 20:48 Uhr und erteilt der Naturschutzbeauftragten Frau Looks das Wort.

Frau Looks erklärt, dass im Landschaftsrahmenplan, dem Fachgutachten für die Untere Naturschutzbehörde, Roteichen als sogenannte Neophyten (eingewanderte Bäume) betrachtet würden, die nach Columbus nach Europa gebracht worden seien. 10 bis 20 % des Baumbestandes seien Roteichen, was sehr abhängig von dem jeweiligen Förster sei. Teilweise würde dies aus landwirtschaftlichen Gründen gemacht, nie als Plantage, sondern immer gemixt. Der Hauptgrund, warum Roteichen gepflanzt würde, sei, dass es eine Eiche sei und sie schneller als Stieleichen wachsen. Es gäbe nach wie vor ein Bedarf nach Eichenholz im Bereich des Bestattungswesens. Die Roteiche wachse und verrotte schneller. Deshalb könne somit aus einem ökonomischen Grund schneller wieder mit anderem aufgeforstet werden. Gewünscht werde dies aus naturschutzfachlichen Gründen nicht, weil man der Stieleiche den Vorrang geben will. Im Prinzip wäre es im Unterstedter Fall richtig gewesen, die Roteichen mal rauszunehmen. Ob es nun jetzt der richtige Zeitpunkt gewesen sei oder nicht; die Kommunikation wäre auf jeden Fall schlecht gelaufen.

OBM Lüttjohann hebt die Unterbrechung um 20:52 Uhr wieder auf.

OBM Lüttjohann fügt abschließend an, dass es künftig durch ein Entgegenkommen möglich sein sollte, den einen oder anderen Baum zu entnehmen, wenn dieser Gebäude beschädigen könnte usw. und eine Ersatzpflanzung zugesichert werde.

TOP 7 Müllsammelaktion, Terminfestlegung

VorlNr.

Als Termin für die Müllsammelaktion wird der 2. April ab 10 Uhr festgelegt. Treffpunkt ist am Mehrzweckhaus. OBM Lüttjohann werde die Information per Flyer bekannt geben. Im Anschluss an die Aktion würde es wieder Bratwürstchen geben.

TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ortsratsmitglieder

VorlNr.

TOP 8.1 Fehlende Straßenlaterne an der B 215

VorlNr.

StAR Rütter teilt mit, dass die fehlende Straßenlaterne an der B 215 Richtung Verden auf der linken Seite vor der Ortsausfahrt nachgerüstet werde an bisheriger Stelle.

OBM Lüttjohann entgegnet, dass die Stadtwerke ein Angebot unterbreitet hätten, wonach die neue Laterne 2.660,55 € kosten würde. Der neun Meter lange Mast sollte durch den Bauhof angeliefert werden. Wenn somit die Laterne Unterstedt 3.000,- € kosten werde, müsse der Punkt noch mal auf die Tagesordnung. Es sei bisher geprüft worden, ob eine Lampe fehle. Dies sei bestätigt worden. Die Frage nach der Ursache müsse geklärt werden. Ob an der Stelle wieder eine neue Laterne installiert werden muss, müsse ebenfalls beantwortet werden sowie die etwaige Kostenübernahme, also ob aus Ortsratsmitteln.

TOP 8.2 Seitenraum Buschenstücken

VorlNr.

StAR Rütter berichtet zu der Versandung des Seitenbereiches am Buschenstücken, dass die Anfrage weiter gegeben worden sei und eine Antwort vom Fachamt noch ausstehen würde. ORM Emshoff weiß zu berichten, dass im vorderen Bereich zur Kreisstraße hin Arbeiten durchgeführt worden seien. Es sei an ganz tief ausgefahrener Stelle Mineralgemisch eingebracht worden. Ob noch weitere Arbeiten folgen würden, wisse er nicht.

OBM Lüttjohann möchte von der Verwaltung geklärt haben, ob der Bauhof einen Auftrag für die Reinigung der Siele habe.

TOP 8.3 Hülse Sägereiweg

VorlNr.

StAR Rütter teilt mit, dass die aus der Fahrbahn herausragende Hülse an dem ehemaligen Standort eines Pollers im Sägereiweg entfernt worden sei.

TOP 8.4 Beschilderung "Durchfahrt verboten" am Reithenweg

VorlNr.

Im Reithenweg werde eine Beschilderung angebracht, dass die Durchfahrt verboten sei für Fahrzeuge aller Art – ausgenommen land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge sowie Fahrräder, teilt StAR Rütter mit. OBM Lüttjohann informiert, dass dies geschehen sei.

TOP 8.5 Brückenverschiebung erst im November

VorlNr.

OBM Lüttjohann teilt mit, dass die Brücken erst im November verschoben werden können laut Auskunft der Bahn. Das Hochwasser habe zu lange angehalten. Dadurch konnten Arbeiten nicht rechtzeitig beendet werden. Langfristig vorbereitete Planungen sowie Sperrfristen hätten so zu der Terminverschiebung geführt.

Die Arbeiten an der Bahntrasse würden wohl bis 2017 anhalten, berichtet OBM Lüttjohann. Jetzt werde das elektronische Stellwerk neu eingerichtet. An den Stellen, wo der Bahndamm statisch Probleme mache, werde er verstärkt. Verbunden damit käme es zu einigen Fällarbeiten. Die Inbetriebnahme der neuen Strecke mit dem zweiten Gleis könne sich noch mehrere Jahre verschieben.

TOP 8.7 Abnahme der Straße Heidhauerkamp

OBM Lüttjohann berichtet, dass die Abnahme der Straße Heidhauerkamp stattgefunden habe. Einige Nachbesserungen müssten noch vorgenommen werden.

In dem Zusammenhang merkt ORM Cordes an, dass es richtig und wichtig sei, bei Abnahmen dabei zu sein und dementsprechende Punkte anzubringen sowie Einsicht in das Abnahmeprotokoll zu bekommen.

ORM Hölldobler schlägt vor, dass Abnahmen demnächst in den Sitzungen nicht unter Mitteilungen bekannt gegeben werden, sondern als TOP auf die Tagesordnung gesetzt werden, um dann im Einzelnen anhand des Abnahmeprotokolls über die einzelnen Punkte diskutieren zu können. OBM Lüttjohann sagt, dass dann aber geprüft werden müssen, inwieweit da alle dran zu beteiligen sind. ORM Hölldobler meint, der TOP könne beispielsweise "Mitteilung des OBM über das Abnahmeprotokoll" heißen.

TOP 8.8 Osterfeuer

Für das Osterfeuer könne Buschwerk angeliefert werden, erklärt OBM Lüttjohann. Es müsse noch im Ordnungsamt angemeldet werden.

TOP 8.9 Asphaltierung des Straßenbereiches Sägereiweg/Neubauerstraße/Diers Wisch

Im Straßenbereich Sägereiweg/Neubauerstraße/Diers Wisch werde demnächst bis Böhllings Schauer eine Pflasterung angebracht, weil festgestellt worden sei, dass an einigen Stellen der Asphalt zu dünn sei und die Straßenbaufirma keine Gewähr übernehmen könne, wenn da so weiter drauf gefahren und gebaut werde. So habe man ein einheitliches Bild mit den Kreuzungen und Hervorhebungen für rechts-vor-links-Situationen. Die Kosten für das Stück in der Neubauerstraße trage im Moment die Stadt, bis alles ausgebaut sei und umgelegt werde.

TOP 8.10 Rückschnitt von zwei Büschen im Kreuzungsbereich Sägereiweg/Neubauerstraße

Die zwei Büsche seien zurück geschnitten worden, teilt OBM Lüttjohann auf mündliche Nachfrage von ORM Hölldobler mit.

TOP 8.11 50 Jahre Wasserversorgungsverband am 24. und 25. Juni 2016

Zum Tag der offenen Tür zum Jubiläumstag beim Wasserversorgungsverband werde noch eingeladen, informiert OBM Lüttjohann.

TOP 8.12 Bäume an der Ampel/Spieker

VorlNr.

An der Ampel am Spieker sei aus Bäumen Totholz entfernt worden. Ein Baum dort sei abgängig und werde demnächst gefällt. Da sei die Krone entfernt. Das sei durch den Baumgutachter so bestimmt.

TOP 8.13 Funklöcher in Unterstedt

VorlNr.

Zu einer Anfrage bezüglich Funklöcher in Unterstedt merkt OBM Lüttjohann an, dass er die Problematik bereits in einigen Gremien der Stadtverwaltung angebracht habe. Ein neuer Richtfunkmast soll gegenüber vom Kleekamp errichtet werden in dem Waldstück hinter dem Parkplatz auf der rechten Seite, von Unterstedt aus gesehen.

TOP 8.14 Abräumen der Baustelle der Fa. Kriete in der Straße Hempberg

VorlNr.

OBM Lüttjohann teilt mit, dass er noch mal die Firma Kriete kontaktieren werde bezüglich des endgültigen Abräumens ihrer Baustelle in der Straße.

TOP 8.15 Kreuzung Am Schützenholz/Hempberg/Sägereiweg

VorlNr.

Die Kreuzung Am Schützenholz/Hempberg/Sägereiweg sei fertig gestellt, berichtet OBM Lüttjohann. Das Drehen des Gefälles sei gut gemacht.

TOP 8.16 Hochbord im Hempberg

VorlNr.

OBM Lüttjohann berichtet, dass im Zuge der Straßenausbaumaßnahme im Kreuzungsbereich der Straße Hempberg Richtung Neubauerstraße der Hochbord gesetzt worden sei. ORM Proy fragt in dem Zusammenhang, ob die Kanalisation erneuert werden müsse bei evtl. künftigen Ausbauarbeiten, weil diese jetzt zu klein geplant sei für die zusätzliche Aufnahme von Regenwasser. OBM Lüttjohann verneint dies.

TOP 8.17 Pflegemaßnahmen des Sportplatzes durch den Sportverein

VorlNr.

ORM Hölldobler teilt mit, dass der Sportverein in diesem Jahr versuchen werde, die Pflegemaßnahmen des Sportplatzes völlig in Eigenregie, auch finanziell völlig abgeschnitten vom Geld des Ortsrates, durchzuführen. Es seien einige Geräte angeschafft sowie ein Platzwart ernannt worden vom Verein.

TOP 8.18 LED-Straßenbeleuchtung in der Straße Am Schützenholz

VorlNr.

Für die Beleuchtung der Straße Am Schützenholz und gleichwertiger Modelle im Ort gäbe es zurzeit noch keine adäquaten Beleuchtungsinnenkörper. Die müssten erst noch erfunden werden. Und das werde auch noch einem Moment dauern, so die Auskunft der Stadtwerke laut ORM Hölldobler.

TOP 8.19 Rückfrage zur Nachfrage nach Straßenreinigung

VorlNr.

ORM Hölldobler hat eine Nachfrage zu der Antwort in der Niederschrift vom 18.02.2016 zu TOP 7.8 bezüglich seiner Anfrage zur Straßenreinigung Ecke Floorweg/Am Schützenholz. Die Antwort im Protokoll könne doch wohl nicht ernst sein. Ob sich demnach nicht um evtl. verstopfte Gullys gekümmert werde. OBM Lüttjohann informiert darüber, dass diese normalerweise zwei Mal im Jahr vom Bauhof gereinigt würden. Und wer sich um die neu entstandenen Regenrinnen kümmere, fragt ORM Hölldobler nach. Für die Reinigung der neu entstandenen Gosse in einer öffentlich gewidmeten Straße sei nicht der jeweilige Anlieger zuständig, führt ORM Hölldobler aus. Für die Fläche vor seinem Grundstück, das Rasenmähen, die Pflege, ja, für die Reinigung der Rinne nein.

TOP 8.20 Absicherung/Beleuchtung der Baustelle bei W. Holsten

VorlNr.

ORM Cordes fragt zur Straßenbeleuchtung bei W. Holsten an, ob OBM Lüttjohann der Sicherheitspflicht der Fa. Kriete nachgegangen sei. OBM Lüttjohann antwortet, dass die Firma ihm gesagt habe, dass sie die Beleuchtung immer angehabt hätte. Als er letztens abends dort gewesen sei, wäre da Licht gewesen. ORM Cordes werde noch mal mit „Jochen“ darüber sprechen, ob das auch so sei; er habe gesagt, mehrmals wäre da keine Absicherung der Baustelle gewesen. Da sollte darauf geachtet werden. Hätte OBM Lüttjohann ja auch gesagt, so ORM Cordes.

TOP 8.21 Umgang mit der Verwaltung

VorlNr.

ORM Cordes sei der Meinung, sie sollten auch mal ein bisschen anders umgehen mit der Stadt. Er habe auch manchmal sehr kritische Bemerkungen, gerade gegenüber der Stadt. Sie wären zwar manchmal wie so ein kleines gallisches Dorf, er sei aber der Meinung, dass man fair mit der Stadt umgehen solle. „Das sind auch nur Menschen; wie wir auch. Die machen auch Fehler. Deswegen lasst uns mal ein bisschen vernünftiger damit umgehen.“

TOP 8.22 Leistung des Sportvereins

VorlNr.

ORM sei auch bei der Sitzung des Sportvereins gewesen. Und er wäre sehr angenehm überrascht gewesen. Nicht überrascht, aber; er wusste das ja schon aus der Presse, was der Sportverein leiste mit über 500 Mitgliedern. Er könne da nur sagen, ganz große Klasse. Für 800 Einwohner vorbildlich. Er richtet einen Dank in Richtung ORM Hölldobler, dass das alles so gut gelaufen sei mit den ganzen Helfern, die da zur Verfügung stehen. Übungsleiter, korrigiert ORM Hölldobler.

TOP 8.23 Schlüssel für Jugendhaus

VorlNr.

ORM Proy fragt danach, wer die Schlüssel für das Jugendhaus habe. Mittlerweile müssten die an die Jüngeren weiter gegeben werden. OBM Lüttjohann regt an, das Schloss auszutauschen und die Schlüsselvergabe neu zu organisieren.

TOP 8.24 Poller Hempberg/Ecke Haferkamp

VorlNr.

ORM Proy berichtet, dass Verkehrsteilnehmer bereits wie voraus gesehen am Hempberg/Ecke Haferkamp über die Bordsteine fahren und erinnert daran, darum gebeten zu haben, an der Stelle Poller aufzustellen. Er möchte, dass das nicht nur im Protokoll stehe, sondern auch was passiere. Deswegen solle man dranbleiben, dass da eventuelle Poller hingestellt werden.

TOP 8.25 Fristverlängerung Umbaumaßnahme Mehrzweckhaus

VorlNr.

ORM Proy fragt nach, warum das MZH nicht auf der Tagesordnung sei. OBM Lüttjohann hat Bedenken wegen des Zeitrahmens bis zur Fertigstellung der Umbaumaßnahme, auch falls eine Fristverlängerung beantragt worden sei. Er sei fast jeden zweiten Tag damit beschäftigt, da hinterher zu laufen. „Aber es geht seinen Gang?“, fragt ORM Emshoff. Den Eindruck habe er nicht, so OBM Lüttjohann. Er stelle sich die Frage nach der Kostenübernahme, falls die beantragten Fördermittel durch verspätete Fertigstellung des Umbaus aberkannt würden. ORM Hölldobler fragt, ob die Frist schon verlängert sei oder nicht. OBM Lüttjohann antwortet, dass er von nichts wisse. ORM Hölldobler schlägt vor, an die Verwaltung die Bitte zu richten, möglichst zeitnah dem Ortsbürgermeister über die Fristverlängerung Mitteilung zu machen. Der Schützenverein wolle ja auch dort Erntefest feiern. Dann müsse das auch zack, zack gehen, nicht dass noch im März daran gebaut werde. OBM Lüttjohann habe beim Landkreis mit Vollmachten von BGM Weber und StOAR Bumann angefragt, damit er sowie ORM Tiede berechtigt seien, auch mal den Stand der Dinge zu erfragen. Denn es werde Geld gegeben und dafür bestehe auch eine Forderung, die eingehalten werden müsse.

TOP 8.26 Wildunfälle

VorlNr.

ORM Emshoff richtet eine Anfrage der Jagdpächter an den Ortsrat aufgrund der steigenden Anzahl von Wildunfällen in den letzten Jahren an den Land- und Bundesstraßen. Es sei erwiesen, dass die blauen Reflektoren an den Begrenzungspfählen signifikant hilfreich seien, das Wild von Straßen fernzuhalten. Die Jägerschaft habe angefragt, ob der Ortsrat für die Kosten in Höhe von 824,- € für die Anschaffung der Reflektoren einen Zuschuss gewähren könnte. Grundsätzlich signalisiert der Ortsrat Zustimmung. Sodann könne die Jägerschaft über eine Antragstellung nachdenken, so ORM Emshoff.

TOP 8.27 Einladung für die Wegeschau am 12.04.2016

VorlNr.

ORM Müller erinnert an die Wegeschau am 12.04.2016. OBM Lüttjohann bittet die Verwaltung, schriftlich dazu einzuladen. Treffpunkt ist am MZH um 18 Uhr.

TOP 8.28 Aufnahme sämtlicher Wortmeldungen von ORM Müller in die heutige Niederschrift

VorlNr.

ORM Müller bittet nachträglich darum, sämtliche Wortmeldungen von ihr von heute in die Niederschrift aufzunehmen.

TOP 8.29 Straßen-/Gully-Reinigung Alte Dorfstraße

VorlNr.

ORM Müller informiert im Zusammenhang mit der Anfrage von ORM Hölldobler zum Thema Straßenreinigung, dass die Anlieger dafür bezahlen würden. Die Gullys in der Alten Dorfstraße würden auch nur gefegt.

OBM Lüttjohann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:32 Uhr.

OBM Lüttjohann schließt die Sitzung um 22:55 Uhr.

gez. Ortsbürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.